

5. Du bist es, Gott und Herr der Welt, und dein ist unser Leben; du bist es, der es uns erhält, und mir's jetzt neu gegeben.

6. Gelobet seist du, Gott der Macht, gelobt sei deine Treue, daß ich nach einer sanften Nacht, mich dieses Tag's erfreue!

7. Laß deinen Segen auf mich ruhn, mich deine Wege wallen, und lehre du, o Herr, mich thun nach deinem Wohlgefallen.

8. Gieb mir ein Herz voll Zuversicht, voll Glauben, Lieb' und Ruhe; ein weises Herz, das seine Pflicht erkenn' und willig thue.

2. Morgenlied.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen 2c.

1. Allmächtiger! ich hebe mein Aug' empor zu dir. Preis dir, durch den ich lebe, und nimm Dank dafür! Herr, deine Huld ist groß, und niemals hat das Lallen des Dankes dir mißfallen, das aus dem Herzen floß.

2. Daß nicht in Todesschlummer des Lebens Licht erlischt, und daß mich, frei von Kummer, ein sanfter Schlaf erfrischt; dies dank' ich deiner Macht, und deiner Vatertreue; durch sie bin ich aufs Neue mit heiterm Muth erwacht.

3. Beschützer meiner Seele, ich traue freudig dir; nicht, was ich mir erwähle; dein Rath gescheh' an mir! Gieb, was mir heilsam ist; und wenn ich Schwacher wanke, so stärk mich der Gedanke, daß du stets um mich bist.

4. Beglücke, Herr, die Meinen nach deiner Güte; und wo Bedrängte weinen, wend' ihrer Herzen Leid. Du willst ja gern erfreuen, eilst, Allen beizustehen; so laß auch dies mein Flehen dir wohlgefällig sein!

3. Gottes Güte.

1. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt? Der mit verhärtetem Gemüthe den Dank erstickt, der ihm gebührt? Nein, seine Liebe zu ermessen, sei ewig meine größte Pflicht; der Herr hat mein noch nie vergessen, vergiß mein Herz auch seiner nicht!